

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

SELIGENSTADT
Krimi-Lesung: 19.30 Uhr, „Waidmanns Grab“ mit Autor Christof A. Niedermeier, Buchhandlung geschichten*reich, Aschaffenburg Straße 17.
Stammtisch Ehemalige AEG/Schneider: 13 Uhr, Restaurant 1744, Freihofplatz 3.
Internationaler Rosenkranz mit und für Flüchtlingen, danach Kaffee und Kuchen: 16 Uhr, St.-Josefshaus.

HAINBURG

Jahrgang 1961/62 Klein-Krotzenburg: 19 Uhr, Gaststätte 19Hundert, Schleusenstraße.
Stammtisch Bürger für Hainburg: 19 Uhr, Hessischer Hof, Hainstadt, Hauptstraße 56.
KÖB St. Nikolaus: 19.30 Uhr, Eröffnung der Buchschau mit Lesung aus „Mainzer Rad“, Pfarrsaal Klein-Krotzenburg.

MAINHAUSEN

Wochenmarkt: 14 - 18 Uhr, Hans-Thiel-Platz am Alten Rathaus in Zellhausen.

AUSSTELLUNG

SELIGENSTADT
Galerie Kunstforum im Alten Haus: 15 - 18 Uhr, „Kunst zu Schenken“, Malerei, Skulpturen, Zeichnungen (bis 11. Dezember), Frankfurter Straße 13.
Prälatur: 10 - 17 Uhr, Klosterhof 2.

FREIZEIT

SELIGENSTADT
St. Marien: Eltern-Kind-Turnen: 9.15 - 10 Uhr, Gruppe eins; 10 - 10.45 Uhr; Gruppe zwei, Gemeindezentrum St. Marien, Steinweg 25.
Stadtbücherei: 16 - 18.30 Uhr, Klosterhof 5-6.

WIR GRATULIEREN

SELIGENSTADT
Herta Inge, Trieler Ring 66 aw, zum 95. Geburtstag; **Anna Maier,** Umlandstraße 2, zum 85. Geburtstag; **Hubert Rohrböck,** Würzburger Straße 35, zum 75. Geburtstag; **Karin Weber,** Peterstraße 17, zum 75. Geburtstag.

HAINBURG

Katharina Dutine, Genossenschaftsstraße 18, zum 80. Geburtstag; **Harri Witt,** Wendelinusstraße 29, zum 80. Geburtstag.

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken, 8.30 Uhr bis morgen, 8.30 Uhr: **Rosen-Apothek**e, Klein-Krotzenburg, Wilhelm-Leuschner-Straße 42, ☎ 06182 4191.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 14 - 7 Uhr, telefonisch 116 117; 14 - 7 Uhr, Zentrale in der Asklepios-Klinik Seligenstadt, Dudenhöfer Straße 9.
Zahnarzt: ☎ 01805 607011 (kostenpflichtig).

SERVICE

SELIGENSTADT
Hilfe Füreinander: 10 - 12 Uhr, Sprechstunde, Aschaffenburg Straße 1, ☎ 200502.

HAINBURG

Kranken- und Sterbekasse „Mathilde“: 9 - 11.30 Uhr, Ernst-Ludwig-Straße 5.

Gottesdienst zum Gedenken

KLEIN-WELZHEIM ▪ Männer- und gemischter Chor der Sängervereinigung Germania Klein-Welzheim gestalten am Sonntag, 6. November, um 10.30 Uhr einen Gedenkgottesdienst zu Ehren der verstorbenen Mitglieder in der Pfarrkirche St. Cyriakus.



Ein Ereignis: Rund 100 Mitwirkende führen vor 600 Zuschauern die Rockoper „Daniel“ in der Kirche St. Wendelinus in Hainstadt auf. ▪ Foto: Hampe

Eine Erfolgsgeschichte

Rock-Oratorium „Daniel“ von Thomas Gabriel in katholischer Kirche in Hainstadt aufgeführt

HAINSTADT ▪ Das Rock-Oratoriums „Daniel“ ist nach seiner Premiere beim Katholikentag in Leipzig auch in Hainstadt aufgeführt worden. Im dortigen Musikzentrum St. Gabriel hatte das Projekt seinen Anfang genommen.

Für etwa 600 Zuhörer und 100 Akteure wurde die Aufführung des Oratoriums „Daniel“ in der Kirche St. Wendelinus in Hainstadt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Eine gute Technik, ein höchst engagierter Chor, mit der Kammerphilharmonie Seligenstadt und der Band St. Gabriel ein sehr gutes Orchester, hervorragende Arbeit auf der Bühne, davor und dahinter (Regie, Maske, Requisiten) und eine perfekte Gesamtorganisation trugen ihren Teil dazu bei. Das Opus zog die Zuschauer in seinen Bann, wie minutenlang Applaus zeigte.

Das musikalische Werk, komponiert vom Seligenstädter Musiker und Bistumskanzler Thomas Gabriel mit Texten des evangelischen Pfarrers Eugen Eckert hat alle Zutaten, die für eine Erfolgsgeschichte notwendig sind. Grundlage ist die Geschichte des Propheten Daniel aus dem Alten Testament. Mit seinem Volk ist er in persische Gefangenschaft unter den Königen Nebukadnezar, Belsazar und Darius geraten. Er hilft seinen Mitgefangenen, die Hoffnung auf einen Ausweg, Würde und Freiheit nicht zu verlieren. Diese Thematik wird auf die heutige Zeit übertragen und hat dabei im Hinblick auf die Flüchtlingsproblematik auch politische Tragweite.

Musikalisch umgesetzt wird das Thema mit Elementen aus klassischer Kirchenmusik, Rock und Jazz. Der Chor übernimmt unterschiedliche Rollen und bringt deren emotionale Vielfalt gut nachvollziehbar zum Ausdruck. Die lustigen bis dramatischen Soli der Sängerinnen und Sänger werden mit sichtbarer Spielfreude und schauspielerischem Talent ausdrucksstark auf die Bühne gebracht. Der Mut machende Schlusschoral „Gott hat mir längst einen Engel gesandt“ klingt sicher vielen noch auf der Heimfahrt im Ohr.

Thomas Gabriel, der auch die Gesamtleitung hatte, dankte allen Mitwirkenden vor und hinter der Bühne, besonders auch Peter Eckrich und dessen Mitarbeitern vom Theresien Kinder- und Jugendhilfzentrum Offenbach für die vielfältige Unterstützung. „Ich glaube, dass die Kirche in Hainstadt so etwas noch nicht erlebt hat. Ich bin sehr, sehr glücklich mit dem Projekt, dass es überhaupt möglich war, es in dieser Dimension noch einmal aufzuführen.“ Einstudiert worden war das Stück im Musikzentrum St. Gabriel in Hainstadt und war bereits Teil des Programms beim diesjährigen Katholikentag in Leipzig im Mai. ▪ kd

Flüchtlinge besuchen Sitzung

HAINBURG ▪ Der Ausländerbeirat Hainburg beteiligt sich an einer landesweiten Aktion und möchte Flüchtlingen einen Einblick in die Kommunalpolitik geben. Gemeinsam mit Asylbewerbern besucht der Beirat am Montag, 7. November, die Sitzung der Gemeindevertretung. „Wir wollen Flüchtlingen einen lebensnahen Einblick in die gelebte Demokratie unserer Gemeinde geben“, begründet Servet Köhler, Vorsitzende des Ausländerbeirats, die Aktion. „Wir wollen sie daran teilhaben lassen, wie und wo Entscheidungen in und für Hainburg fallen, die dann das Leben aller Menschen in unserer Gemeinde betreffen.“ Demokratie zum Anfassen – das sei das Ziel. „Ob es nun um den Bau von neuen Wohnungen, die Bücherei oder die Gestaltung der Friedhofsatzung geht, für viele Flüchtlinge ist dies völlig neu. Wir wollen sie teilhaben lassen und sie zugleich ermutigen, selbst aktiv zu werden.“

Für den Ausländerbeirat ist die Aktion ein Stück gelebter Integration. Dazu gehören nicht nur Sprach-Vermittlung oder der Zugang zum Arbeitsmarkt. „Hier zuhause sein, heißt auch die Grundprinzipien unserer parlamentarischen Demokratie zu kennen und die Möglichkeiten der politischen Teilhabe zu nutzen“, meint Köhler. Mit der Aktion werde dazu ein erster Schritt getan.

Gemeinsam werden Flüchtlinge und Vertreter des Ausländerbeirats am Montag um 19.30 Uhr die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung im Feuerwehrhaus Klein-Krotzenburg besuchen und die demokratischen Diskussions- und Entscheidungsprozesse vor Ort verfolgen. Die Aktion ist Teil des landesweiten Projekts „Demokratie in Hessen erleben“, das der Landesausländerbeirat initiiert hat. Schirmherr ist Landtagspräsident Norbert Kartmann. ▪ kd

Szenarien immer wieder üben

Freiwillige Feuerwehr Klein-Welzheim probt an Walinusschule für den Ernstfall

KLEIN-WELZHEIM ▪ Mit zwei Löschfahrzeugen haben sich die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Klein-Welzheim an der Walinusschule positioniert. Auf dem Programm stand die traditionelle Abschlussübung. Ausgerüstet mit Atemschutzmasken und Schläuchen probten die Männer den Ernstfall und retteten drei Vermisste von einem Dach und aus dem Schulgebäude. Unter den Zuschauern, die das Geschehen

verfolgten, befand sich auch Erste Stadträtin Claudia Bicherl. Die Wehrleute demonstrieren unter anderem eine Fettexplosion. Dabei wies der stellvertretende Stadtbrandinspektor Thorsten Ott auf mögliche Gefahren hin und warnte eindringlich davor, brennendes Fett mit Wasser löschen zu wollen. Eine Löschdecke, ein Deckel oder ein Fettbrandlöscher eignen sich für erste Maßnahmen.

Unter der Einsatzleitung von Christian Groß brachten die Helfer das imaginäre Feuer schnell unter Kontrolle und lösten die gestellten Aufgaben. Sehr zufrieden mit der Leistung war auch Seligenstadts Stadtbrandinspektor Alexander Zöller. Er betonte, dass solche Aufgaben auch tagsüber, wenn weniger Personal zur Verfügung steht, gemeistert werden müssen. Deshalb sei es besonders wichtig, solche Szenarien immer wieder zu trainieren.

Claudia Bicherl dankte den Einsatzkräften im Namen der Stadt. „Wir sind stolz auf euch und das, was ihr ehrenamtlich für unsere Stadt zu jeder Tages- und Nachtzeit leistet.“ In den bevorstehenden Wintermonaten werden sich die Aktiven der Feuerwehr wieder vermehrt dem theoretischen Unterrichten widmen, um ihr Wissen aufzufrischen. ▪ kd



Über ein Dach „retten“ die Brandschützer Vermisste. ▪ Foto: p

„Thema betrifft jeden von uns“

Caritas Seligenstadt unterstützt Aufbau eines stationären Hospizes mit erneuter Spende

SELIGENSTADT ▪ Die Caritas Seligenstadt hat erneut für die Hospiz-Stiftung gespendet. „Das Thema betrifft jeden von uns“, betont Stefan Selzer. Der Pfarrer der Pfarrei St. Marcellinus und Petrus und die Vorstände der Pfarrcaritas, Vorsitzende Monika Emge, Stellvertreterin Ruth Simon und Schatzmeisterin Katharina Müller, haben einen Scheck in Höhe von 1000 Euro als Zustimmung an den Vorsitzenden der Hospiz-Stiftung Rotary Rodgau, Dr. Nikos Stergiou, überreicht.



Spende für die Hospiz-Stiftung (von links) Katharina Müller, Pfarrer Stefan Selzer, Ruth Simon, Monika Emge und Dr. Nikos Stergiou.

Die Seligenstädter Caritas hält das Engagement von Dr. Stergiou für ein stationäres Hospiz für so wichtig, dass die Mitglieder in den nächsten Wochen öffentlich und bei Sammlungen dafür werben und weitere Gelder einsammeln möchten. Dr. Stergiou betonte bei dieser Gelegenheit, dass das Thema Hospiz immer stärker ins Bewusstsein der Menschen vor- dringt und sich das Stiftungs-

geschäft stetig nach oben entwickelt. Bei Geburtstagen, aber auch bei Beisetzungen oder Firmenjubiläen wird die Stiftung begünstigt. Die Seligenstädter haben laut Stergiou großen Anteil daran. Mit der Zustimmung von 1000 Euro im vergangenen Jahr war das Stiftungskapital auf 260.000 Euro angestiegen. Mit der aktuellen Spende wurde laut Stergiou die doppelte Höhe überschritten. Im nächsten Jahr, wenn der Standort für das Hospiz feststeht, soll die Million erreicht sein.

Für Pfarrer Selzer ist die Einrichtung notwendig, da die Menschen dort auch dann noch eine Perspektive erhalten, wenn das private Umfeld die Belastungen des Alltags nicht mehr meistern könne. Eine stationäre Einrichtung sei eine sinnvolle Ergänzung zu den ehrenamtlichen Hospizhelfern und trage dazu bei, die letzten Tage zu erleichtern. ▪ kd

Ernennung zum Ehrenmitglied

In Anerkennung ihrer „herausragenden Leistung und ihres unschätzbaren Beitrags“ für das Puppenhaus-Museum in Hainstadt hat

der Vereinsvorsitzende Winfried Gärtner Elisabeth Heming-Ross zum Ehrenmitglied ernannt. Sie erhielt Urkunde und Präsent. ▪ Foto: Bo